

SCHWEIZERISCHE
UNFALLVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT
IN WINTERTHUR



1875-1950

INHALTSÜBERSICHT

	Seite
Die Gründung	I
Von der Gründung bis zum Ersten Weltkrieg, 1875–1914	
Erster Aufbau	7
Schwierige Jahre und Neuorganisation	10
Wiederanstieg und innere Festigung	14
Die leitenden Persönlichkeiten	17
Dr. h. c. G. Boßhard	23
Der Erste Weltkrieg, 1914–1918	
Rückschläge	25
Verstaatlichung der schweizerischen Arbeiterunfallversicherung	26
Zwischen zwei Kriegen, 1918–1939	
Neue Branchen und Länder	28
Gründung der «Winterthur-Leben»	29
Steigende Prämieinnahmen	30
Das neue Verwaltungsgebäude.	31
Die Motorfahrzeugversicherung	35
Die Geschäftsaufnahme in Amerika.	37
Vom Beginn des Zweiten Weltkrieges zur Gegenwart	
Allgemeines	40
Valutasorgen	42
Die Prämieinnahme	45
Die Geschäftsleitung seit dem Ersten Krieg	47

Die einzelnen Geschäftsgebiete	Seite
Das schweizerische Geschäft	50
Das Auslandsgeschäft	58
a) Frankreich	59
b) Belgien	63
c) Deutschland	68
d) Die nordischen Länder	74
e) Luxemburg	76
f) Holland	76
g) Saargebiet	76
h) Spanien	77
i) Ägypten	79
k) Vereinigte Staaten von Amerika	79
Die Versicherungsbranchen	
Statutarische Grundlagen	83
Die einzelnen Branchen	
1. Unfallversicherung	
a) Einzelunfallversicherung	84
b) Krankenversicherung	85
c) Kinderunfallversicherung	85
d) Prämienrückgewährversicherung	86
e) Reiseunfallversicherung	86
f) Kollektivunfallversicherung	86
g) Abonnenten-Unfallversicherung	87
2. Haftpflichtversicherung	87
3. Kaskoversicherung	88
4. Einbruch-Diebstahlversicherung	88
5. Veruntreuungs-, Kautions- und Garantiever sicherung	88
6. Feuerversicherung	88
7. Rückversicherung	89
Die Prämieinnahme nach Branchen	89
Die Prämientarife	89

	Seite
Beamten-Pensions-Versicherung	92
Reserven und Kapitalanlagen	94
Aktienkapital, Dividenden und Steuern	97
Schlußwort	100
 Personenverzeichnis	
Verwaltungsrat	101
Geschäftsleitung	105
Auslandsfilialen	106
Angeschlossene Gesellschaften	107
 Statistische Tabellen	 108